

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 142 (2016)
Heft: 5-6: Lebendiger Sichtbeton

Rubrik: Panorama

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DÄMM-SICHTBETON

Wandrelief in der Masse

Bisher hat sich Dämmbeton vor allem für Einfamilienhäuser bewährt. Mit ihrer Mehrzweckhalle in Oensingen SO wagen sich ffbk Architekten und die Ingenieure von BSB+Partner an einen grösseren Massstab und finden eine ausgezeichnete Nutzung für das Material.

Text: Martin Grether



Die gleichmässige Qualität der Sichtflächen ist **dem hohen Einsatz des Bauunternehmens** zu verdanken.

Dass eine Beschränkung auf funktionale Prinzipien sehr geglückte Bauwerke ergeben kann, beweist die Multifunktionshalle des Sportzentrums Bechburg. Von aussen sichtbar ist ein 6 m hoher, sorgsam strukturierter Sichtbetonkörper. Wenige grosse Fenster und reliefartig platzierte Schrägen bei den Laibungen und im Eingangsbereich vermitteln Ruhe, Klarheit und Grosszügigkeit.

Die neue Halle dient in erster Linie den Oensinger Sportvereinen, wird aber auch von der Kreisschule Bechburg benutzt. Sie orientiert sich

in Lage und Gebäudehöhe an dieser Schulanlage und ist daher rund 3.5 m tief ins Terrain eingegraben. So wirkt sie von aussen als eingeschossiger Bau, den man ebenerdig und direkt auf der Galerie vor der Zuschauertribüne betritt. Zur Halle mit Garderoben und Duschen führen eine seitlich angeordnete Tür und ein Treppenabgang, sodass Sportler- und Besucherströme getrennt sind und sich nicht gegenseitig behindern.

Auf die Forderungen der Einwohnergemeinde nach Funktionalität und Wirtschaftlichkeit reagierten die Architekten mit einem durch-

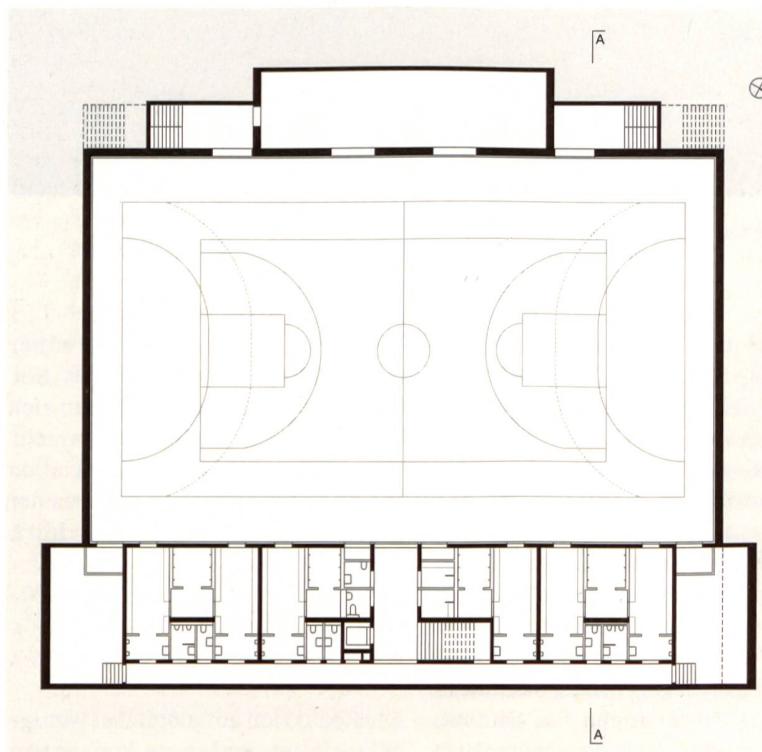
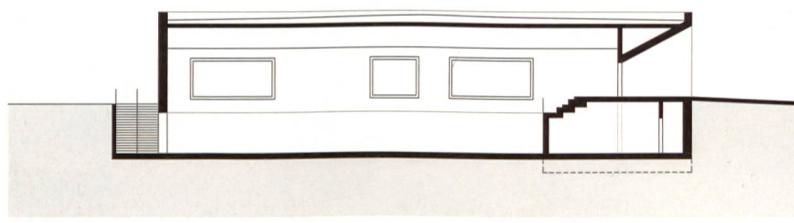
dachten Farbkonzept und einer Beschränkung auf das strikt Notwendige. Verkleidungen finden sich nur, wo es sie funktional braucht. Überall sonst treten die Materialien direkt in Erscheinung, seien es der Beton der Wände oder die Stahlträger des Dachs.

Dämmbeton als ideale Lösung

Die Reduktion auf möglichst wenige Materialien verlangte konsequenterweise eine Gebäudehülle aus nur einem Baustoff. Hier favorisierten



Im Hallenraum harmoniert der graue Sichtbeton mit den zurückhaltenden Farben der Holzlattung, die als Akustikverkleidung dient.



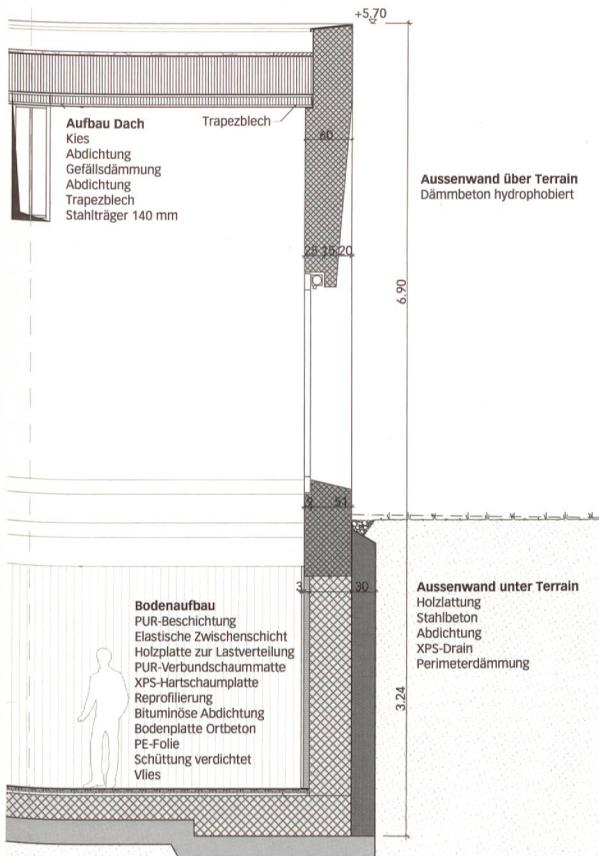
Oben: Querschnitt A-A; in die Halle führen separate Eingänge für Sportler und Besucher. Unten: Grundriss UG, Mst. 1:500.

die Architekten einen Dämmbeton: Weil die Halle trotz ihrer langen Seitenansichten nicht zu langgestreckt wirken sollte, wurde nach Möglichkeiten gesucht, die Wände vertikal zu strukturieren. Die mächtige Wandstärke des Dämmbetons bot sich für das Einschreiben eines Reliefs geradezu an. Nachdem sich gezeigt hat, dass eine zweischalige Betonwand mit Kerndämmung und ein durchgehender Dämmbeton ungefähr gleich hohe Kosten verursachen würden, war der Weg frei für letztere, unkonventionelle Lösung. Da jedoch noch keiner der beteiligten Planer je mit Dämmbeton gearbeitet hatte, wurde ein beratender Beton-technologe beizogen.

Eine Versuchswand wurde im Betonwerk erstellt, um die Tauglichkeit der vorgeschlagenen Betonrezeptur zu testen und eine Referenzfläche zu haben. Dämmbeton ist schliesslich dafür bekannt, dass er reich an Lunkern sein kann, deshalb empfiehlt es sich gerade bei einem solchen Sichtbeton, die Sichtqualität im Voraus zu untersuchen und auch zu vereinbaren.

Widersprüche gemeistert

Dämmbeton übernimmt statische und bauphysikalische Funktionen, die sich grundsätzlich widersprechen, denn der U-Wert ist proportional zur Festigkeit. Gewählt wurde schliesslich ein LC 8/9, der trotz seiner bescheidenen Druckfestigkeitswerte die über die Hallenträger konzentriert eingeleiteten Dachlasten problemlos aufnimmt. Dämmbeton bildet tendenziell mehr Risse als konventioneller Beton, weil er stärker schwindet. Daher war für die äussere Bewehrung die Rissverteilung massgebend, während es für die innere die Tragsicherheit war. Der poröse Baustoff verlangt zudem eine Tiefenhydrophobierung (vgl. Definition S. 23) der Aussenfläche und erhielt zudem noch einen vollflächigen Graffitischutz. Zu sehen ist von all dem aber nichts, sondern vielmehr eine erstaunlich hohe und gleichmässige Qualität der Sichtflächen. Dass bei Betonieretappen von immerhin bis zu 6.5 m Höhe keine Kiesnester auftraten, ist ausserge-



Fassadenschnitt. Dank der Tiefe der Dämmbetonwand konnte das Relief in sie eingeschrieben werden.

wöhnlich und insbesondere dem hohen Einsatz des Bauunternehmers zu verdanken.

So zeigt sich Dämmbeton bei diesem Objekt als ein in jeder Hinsicht überzeugender Baustoff: bauphysikalisch, statisch und ästhetisch. Der Minergienachweis am Gesamtgebäude wird erbracht, die grossen Wandstärken kompensieren die relativ geringe Druckfestigkeit – und der monolithische Körper ist von beeindruckender, ruhiger Schönheit. •

*Martin Grether, dipl. Bauing. ETH SIA,
martin.grether@techkomm.ch*



Bauherrschaft
Einwohnergemeinde
Oensingen

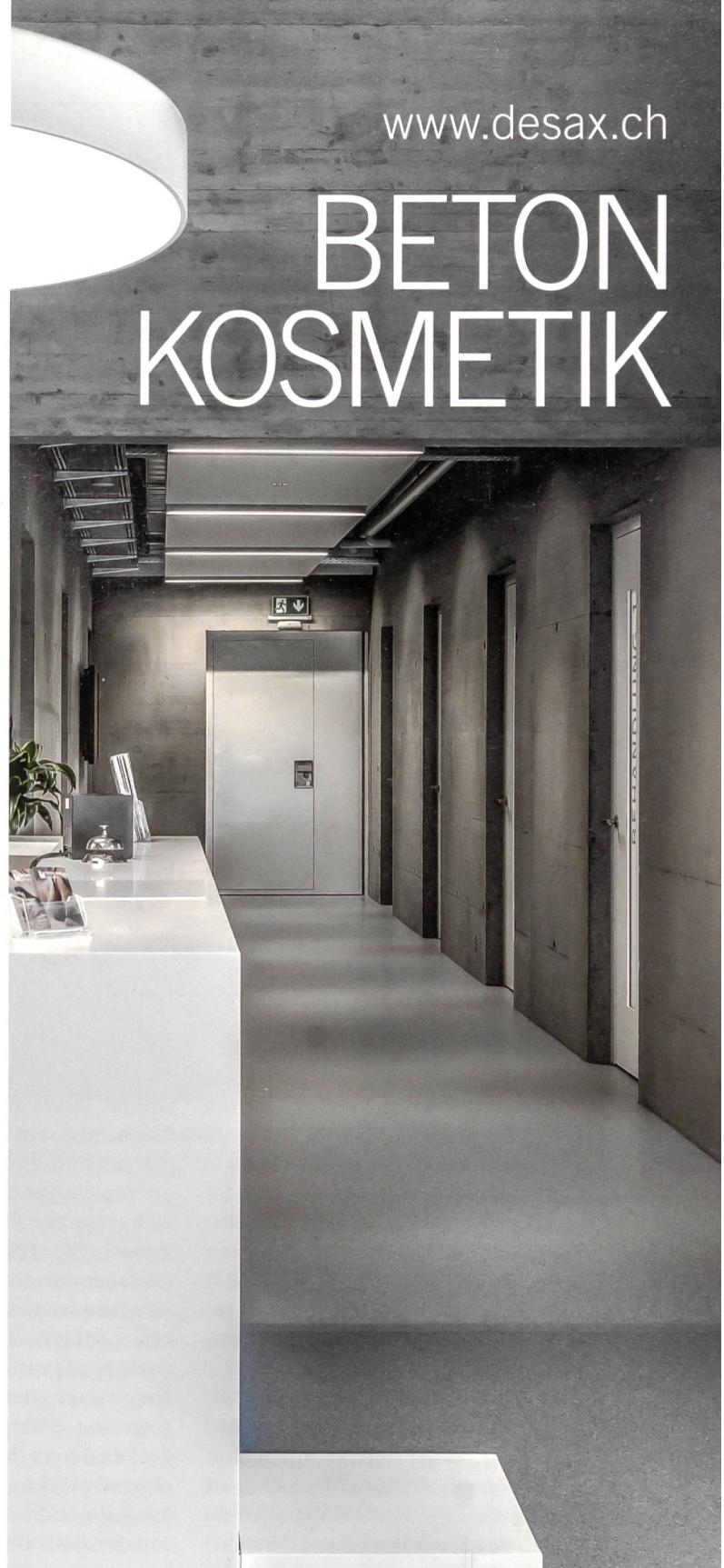
Architektur
ffbk Architekten,
Münchenstein

Tragwerksplanung
BSB + Partner, Ingenieure
und Planer, Oensingen

Elektroplanung
Hefti. Hess. Martignoni,
Aarau

HLS-Planung
Basler & Hofmann West,
Zollikofen

Bauphysik
Zehnder & Kälin,
Winterthur



Ist Ihr Sichtbeton ästhetisch nicht so,
wie er eigentlich sein sollte?

Keine Sorge, unsere DESAX-Betonkosmetik-
Spezialisten können das noch korrigieren!



DESAX AG
Ernetschwilerstr. 25
8737 Gommiswald
T 055 285 30 85
F 055 285 30 80